

Jahresbericht 2009

wirtschaftskammer.li
für gewerbe, handel und dienstleistung



Das Jahr 2009. Rückblick des
Präsidenten



Das Jahr 2009. Rückblick der
Sektionspräsidenten

Inhalt.

- Bericht 2009 der WKL
- Sektionsberichte
- Jahresrechnung
- Revisorenbericht

Rückblick auf die vergangenen 10 Jahre

Der Weg zum attraktiven Dienstleistungsangebot

Noch niemals in der langen Geschichte der Wirtschaftskammer Liechtenstein und ihrer Vorgängerorganisationen gab es so viele Umstrukturierungen wie im vergangenen Jahrzehnt. Innerhalb dieses Zeitraums wurde die Rechtsform geändert, die Pflichtorganisation zu einem modernen Wirtschaftsverband mit attraktiven Dienstleistungsangeboten ausgebaut und auch für Freimitglieder geöffnet.

Den Übergang in das 21. Jahrhundert begleitete vielerorts die Motivation, einen neuen Aufbruch zu wagen. Auch die damalige Gewerbe- und Wirtschaftskammer (GWK) befand sich zu jenem Zeitpunkt in einer Aufbruchphase, man befasste sich mit neuen Verbandsstrukturen, richtete den Verband auf mehr Dienstleistungen für die Mitglieder aus und wollte die Pflichtorganisation der gewerblichen Wirtschaft für alle Mitglieder noch attraktiver gestalten. Dem Zug der Zeit entsprechend, regte sich in jener Zeit vermehrt Widerstand gegen die GWK als Pflichtorganisation, in der alle Unternehmer mit Gewerbeschein von Gesetzes wegen zusammengefasst wurden. Der Staatsgerichtshof hob in einer Entscheidung 2004, erst nach fast siebenzig Jahren der gesetzlichen Gültigkeit, die Pflichtmitgliedschaft als verfassungswidrig auf. Damit war der Weg frei für die unzufriedenen GWK-Mitglieder, aus dem Wirtschaftsverband auszutreten, gleichzeitig aber veranlasste dieses Urteil den GWK-Vorstand, verstärkt und noch konsequenter den Weg zu

einem attraktiven Wirtschaftsverband mit einem breiten Dienstleistungsangebot für die freiwilligen Mitglieder zu verfolgen.

Neues Modell mit neuer Rechtsform

Mit der Aufhebung der Pflichtmitgliedschaft wurde vielen erst richtig bewusst, welche Aufgaben die GWK für ihre Mitglieder über Jahrzehnte erfüllt hatte: Beispielsweise die Interessenvertretung gegenüber politischen Institutionen und Behörden sowie gegenüber anderen Wirtschaftsverbänden, die Überwachung über die Einhaltung der Gesamtarbeitsverträge, die Förderung der gewerblichen Aus- und Weiterbildung sowie des Lehrlingswesens. Um diese Aufgaben weiterhin wahrnehmen zu können, was auch der Wunsch von Regierung und Landtag war, musste die Rechtsform geändert werden. Aus der öffentlich-rechtlichen Gewerbe- und Wirtschaftskammer wurde somit die privatrechtlich organisierte «Wirtschaftskammer Liechtenstein – für Gewerbe, Handel und Dienstleistung». Regierung und Landtag schufen die nötigen Rechtsgrundlagen zur Überführung der Gewerbe- und Wirtschaftskammer in eine privatrechtliche Organisationsform. Mit einer Gesetzesänderung wurden die Weichen gestellt, dass die GWK ohne Substanzverlust in eine privatrechtliche Organisation überführt werden konnte. An die Stelle der vorherigen gesetzlichen Verpflichtungen trat nun der Abschluss von Leistungsvereinbarungen. Mit der Übergangsregelung blieben vorerst auch die GWK-Statuten in Kraft und die Gesamtar-

beitsverträge behielten ihre Gültigkeit bis zum Abschluss neuer Vereinbarungen.

Starke Vernetzung der gewerblichen Wirtschaft

Intensive Vorarbeiten wurden geleistet, damit die Wirtschaftskammer Liechtenstein am 1. Januar 2007 neu als privatrechtliche Organisation starten konnte. Workshops erarbeiteten ein Leitbild für den neuen Wirtschaftsverband, dessen Kernsatz lautete: «Wir wollen mit innovativen, herausragenden Dienstleistungen und persönlichem Engagement Menschen für gemeinsame Ziele gewinnen.» Die Zielsetzungen flossen in einen Fünfjahresplan 2007 – 2012 ein, der konkrete Arbeits- und Tätigkeitsschritte enthält, um messbare Zielsetzungen im Planungszeitraum zu haben. Die bestehende Aufgliederung in Sektionen blieb erhalten, doch wurde eine stärkere Vernetzung der Mitglieder untereinander und branchenübergreifend in Angriff genommen. Künftig soll die Wirtschaftskammer als privatrechtliche Wirtschaftsorganisation schlagkräftiger und freier sein als zu Zeiten der öffentlich-rechtlichen Pflichtmitgliedschaft, lautete die damalige Devise, die in den Folgejahren umgesetzt wurde und auch weiterhin zu den Zielen der Wirtschaftskammer gehört. Gleichzeitig wurde der Beschluss gefasst, die Wirtschaftskammer noch näher an die Mitglieder zu bringen und neue Mitglieder zu werben, deren Anzahl durch die freiwillige Mitgliedschaft geschrumpft war. Die stete Zunahme der Mitgliederzahl und die Rückkehr ausgetretener Mitglieder

weist darauf hin, dass sich die Wirtschaftskammer mit ihrer Ausrichtung und mit dem Ausbau des Dienstleistungsangebotes auf dem richtigen Weg befindet. Die Wirtschaftskammer, die auch Freimitglieder aus anderen Wirtschaftssektoren aufnimmt, sieht sich als kompetenter Ansprechpartner für unternehmerische Anliegen. Gegenüber Behörden und anderen Wirtschaftsverbänden tritt die Wirtschaftskammer als verlässlicher und kompetenter Verhandlungspartner auf, der vornehmlich die Anliegen des Gewerbes vertritt. Ausserdem vertritt die Wirtschaftskammer die Interessen der Mitglieder in wirtschaftlichen und unternehmerischen Belangen, insbesondere zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Umfeld.

BWI – Weiterbildungsangebote für den KMU-Bereich

Die Aufhebung der GWK-Pflichtmitgliedschaft und die Neuorientierung der GWK als privatrechtlich organ-

isierte Wirtschaftskammer hatte auch Auswirkungen auf das BWI, das während ungefähr zehn Jahren organisatorisch in die GWK integriert war. Auf den 1. Juli 2006 wurde die Stiftung Berufliches Weiterbildungsinstitut BWI im Fürstentum Liechtenstein gegründet. Zweck der Stiftung ist unverändert das Angebot von Aus- und Weiterbildungskursen im ausseruniversitären Bildungsbereich und die Durchführung entsprechender Kurse. Unverändert blieb auch, dass die Aus- und Weiterbildungsangebote nicht nur den Mitgliedern der Wirtschaftskammer angeboten werden, sondern das Kursangebot allen interessierten Kreisen und Personen offen steht. Das Kursangebot konzentriert sich weiterhin auf den KMU-Sektor und orientiert sich an den Bedürfnissen der gewerblichen Wirtschaft. Mit der Erwachsenenbildung Stein-Egerta wurde eine Zusammenarbeit vereinbart, um zu verhindern, dass eine direkte Konkurrenz auf dem Weiterbildungsmarkt Liechtenstein stattfindet.

Allgemeinverbindlichkeit der Gesamtarbeitsverträge

Die Aufhebung der Pflichtmitgliedschaft hatte unmittelbare rechtliche Auswirkungen auf die Wirkung der Gesamtarbeitsverträge, die vorher über die Pflichtmitgliedschaft praktisch allgemeinverbindlich waren. Um keine Lücke entstehen zu lassen, fasste die Regierung den Beschluss, ein Gesetz über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen zu erarbeiten, das im Jahr 2007 vom Landtag genehmigt wurde. Die Allgemeinverbindlicherklärung eines GAV bedeutet, dass die Wirkung der Vertragsverhandlungen zwischen den Sozialpartnern auch auf die «Aussenseiter-Arbeitgeber» ausgedehnt wird, die nicht der Wirtschaftskammer angehören. In der Zwischenzeit sind eine Reihe von GAV mit Allgemeinverbindlichkeit unter Dach und Fach. Anfangs 2010 wurde eine weitere Reihe von GAV durch die Regierung zur Vernehmlassung ausgeschrieben, deren Frist am 31. März 2010 abläuft. Sobald diese GAV in Kraft getreten sind, verfügt die Wirtschaftskammer Liechtenstein über gesamtarbeitsvertragliche Abmachungen mit den meisten Branchen. Auch als privatrechtlich organisierter Wirtschaftsverband ist die Wirtschaftskammer damit den Weg der kooperativen Sozialpartnerschaft gegangen, was für die sozialen Frieden in unserem Land von grosser Bedeutung ist.



Das Präsidium der Wirtschaftskammer setzt sich ein für eine starke Interessensvertretung (v.l. Geschäftsführer Jürgen Nigg, Vizepräsident Hans-Peter Tschüscher und Präsident Arnold Matt)

Termin Jahresversammlung

Freitag, 23. April 2010
ab 17.00 Uhr
auf dem Rathausplatz (im Zelt)
in Vaduz.

Wirtschaftskammer Liechtenstein

Rückblick auf das Geschäftsjahr 2009

2009 – ein ereignisreiches Jahr, das aus wirtschaftspolitischer und konjunktureller Sicht mit wenig positiven Vorzeichen begonnen wurde. Die internationale Finanzkrise hatte sich zur globalen Wirtschaftskrise entwickelt, viele Staaten mussten Banken und Industriebetriebe mit Steuergeldern stützen, dem prognostizierten Aufschwung stiessen zu Jahresbeginn mehr Zurückhaltung als Zuversicht entgegen. Inzwischen wissen wir, wie sich die Lage international entwickelte und wie die Wirtschaft unseres Landes mit dem Konjunkturabschwung, der Finanzkrise und den Auswirkungen der globalen Krise fertig wurde. Im Vergleich, das dürfen wir im Rückblick wohl sagen, ist Liechtenstein mit einem blauen Auge davongekommen. Die Voraussetzungen, die Krise möglichst unbeschadet zu meistern, standen nicht schlecht: Der Staat musste keine Banken stützen und es waren keine Konjunkturprogramme notwendig. In den meisten Betrieben wurde auf Entlassungen verzichtet und – mit Blick auf den bald einsetzenden Aufschwung – stattdessen Kurzarbeit angeordnet. Nachfolgend nun ein paar herausragende Ereignisse aus dem Geschäftsjahr 2009.

Gewerbliche Wirtschaft trifft

Kultur an der Jahresversammlung

Nachdem im Vorjahr der Sport im Mittelpunkt der Jahresversammlung gestanden hatte, begab sich die Wirtschaftskammer für die Jahresversammlung 2009 in das Theater am Kirchplatz, um sich dort der Kultur anzunähern. Regierungschef Klaus Tschüscher und Wirtschaftsminister

Martin Meyer nahmen an der Versammlung teil und hielten in ihren Ansprachen die Bedeutung der Wirtschaftskammer Liechtenstein als starkem Verband der gewerblichen Wirtschaft fest. Der Regierungschef sprach über die aktuelle Wirtschaftslage und äusserte die sich als letztlich richtig erweisende Befürchtung, dass die Talsohle des Konjunkturabschwungs noch nicht erreicht sei. Als neuer Wirtschaftsminister gab Martin Meyer zu verstehen, dass die Politik wohl die Rahmenbedingungen liberal und wirtschaftsfreundlich gestalten, aber weder die Aufgaben noch das Risiko der Unternehmer übernehmen könne. Dann zählte der Wirtschaftsminister sechs Reformen auf, die aus seiner Sicht für die Wirtschaft in unserem Land dringend nötig seien.



1. Die Verkehrsinfrastruktur in Liechtenstein muss ausgebaut werden, damit vorhandene Defizite einem Wachstum nicht im Wege stehen. Als zuständiger Regierungsrat setze ich mich dafür ein, dass die Waren- und Pendlerströme auch in Zukunft von der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur bewältigt werden können.
2. Liechtenstein braucht die von der letzten Regierung ausgearbeitete Steuerreform. Sie entlastet Unternehmen und Private und stimuliert so mittelfristig das Wachstum.
3. Wir brauchen in Liechtenstein eine grössere Flexibilität im Bereich der Aufenthaltsbewilligungen. Es ist in unserem Interesse, dass wir Leistungsträger ansiedeln und so der Wirtschaft neue Wachstumsmöglichkeiten anbieten. Darum sind grössere Kontingente in diesem Bereich sinnvoll.
4. Liechtenstein braucht eine effiziente Verwaltung. Aus diesem Grund müssen wir die Reformarbeiten der letzten Jahre weiterhin mit viel Elan vorantreiben, damit die Prozessabläufe in den Ämtern noch effizienter werden.
5. Liechtenstein muss sich im internationalen Wettbewerb noch besser positionieren. Dies gelingt uns, wenn wir im Rahmen einer Deregulierungsoffensive die Handlungsspielräume von Unternehmern erweitern.
6. Das Gewerbe braucht einen Lehrbetriebsverbund. Kleine und mittlere Unternehmen sollen sich zusammenschliessen können und gemeinsam motivierte Lehrlinge ausbilden können. Dies steigert die Attraktivität gewerblicher Berufe und unterstützt

Kleinbetriebe in der qualifizierten Ausbildung von jungen Menschen.

In meiner Präsidentsprache habe ich einige dieser Elemente aufgenommen. In besonderer Weise habe ich mich für die möglichst rasche Steuerreform eingesetzt, die der Stärkung der Wirtschaft dienen wird. Diese Steuerreform, so wie sie in die Vernehmlassung geschickt wurde, wird die Ungerechtigkeiten bezüglich der Höhe des Steuersatzes zwischen den Grossbetrieben und KMU's beseitigen. Auch habe ich ausgeführt, dass das Gewerbe nicht nur vom Staat, sondern auch von den Gemeinden ein klares Nein zu Steuererhöhungen erwartet: «Unser Land und unsere Gemeinden haben in den letzten Jahren Millionen von Franken Reserven anlegen können. Diese Rückstellungen wurden für schwierige Zeiten getätigt. Wann wenn nicht jetzt soll auf diese Reserven zurückgegriffen werden. Ich fordere die Gemeinden auf, auch wenn die Steuereinnahmen massiv zurückgehen und die Gemeinden Defizite ausweisen müssen, nicht auf das Mittel der Erhöhung des Gemeindesteuerzuschlags zurückzugreifen, sondern Reserven abzubauen. Wenn dies nicht geschehen sollte, hätte diese grosse Anhäufung von Reserven für schwierige Zeiten keine Berechtigung mehr.»

Aufbau des Lehrbetriebscoachings und Lehrabschlussfeier

Schon am Medienapéro am 27. Januar 2009 konnten wir die Medien über den Aufbau des Lehrbetriebscoachings informieren. Am 1. Oktober erfolgte dann der Startschuss für das Projekt, das in den Händen von Ivan Schurte liegt. Bei diesem Projekt geht es vor allem darum, dem drohenden Fachkräftemangel auf der Ebene der

Betriebe und auf der Ebene der Lernenden entgegenzuwirken. Beispielsweise können Ausbildungsbetriebe, welche die schulische Begleitung, wie Nachhilfe oder Hausaufgabenkontrolle, nicht selber wahrnehmen wollen, ganz individuell mit dem Lehrbetriebscoaching eine Leistungsvereinbarung abmachen, in der die Aufgaben des Lehrbetriebs und des Lehrbetriebscoachings genau definiert sind. Abgerechnet wird nach dem effektiven Aufwand. Eine andere Möglichkeit besteht darin, dass der Ausbildungsbetrieb verschiedene Aufgaben durch eine Leistungsvereinbarung an das Lehrbetriebscoaching delegieren kann, wie etwa das Rekrutieren oder Erstellen einer Schnupperlehre. Eine dritte Variante gibt mehreren Ausbildungsbetrieben die Möglichkeit, gemeinsam Lernende auszubilden, wobei das Lehrbetriebscoaching entweder die Rolle des Leitbetriebs einnimmt oder die Koordination zwischen den einzelnen Betrieben übernimmt. Durch die auf Leistungsvereinbarungen aufgebauten Angebote möchte die Wirtschaftskammer dem teilweise vorhandenen Frust bei der Ausbildung von Lernenden entgegenwirken und andere Unternehmen wieder dazu bringen, junge hoffnungsvolle Berufsleute auszubilden. Damit können längerfristig dem Werkplatz Liechtenstein mehr gut ausgebildete Berufsleute zur Verfügung gestellt werden. Ausserdem besteht die Hoffnung, dass die Breite der Ausbildung durch das erweiterte Angebot an Ausbildungsplätzen zunehmen wird.

Erfreulich in diesem Zusammenhang ist zu vermerken, dass im Jahre 2009 von den jungen Berufsleuten, die erfolgreiche ihre Berufslehre abschlossen, knapp die Hälfte ihre

Ausbildung in einem gewerblichen Betrieb erhielt. An der Lehrabschlussfeier der Wirtschaftskammer am 2. Juli 2009 konnten 173 Lernende ihren Fähigkeitsausweis entgegennehmen. 13 von ihnen erreichten einen Notendurchschnitt von 5,3 oder mehr und konnten sich Ende August auf Schloss Vaduz in das Goldene Buch eintragen.



Patronat der LIHGA 2010 und Partnerschaft mit VP Bank

Die Wirtschaftskammer Liechtenstein konnte auch im Geschäftsjahr 2009 wichtige Kooperationen unterzeichnen. Die Präsidentenkonferenz vom 30. September 2009 beschloss, dass die Wirtschaftskammer wiederum das Patronat für die LIHGA, die Liechtensteinische Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung 2010, übernehmen werde. Die Vertreter der Präsidentenkonferenz sprachen sich einhellig für die Fortsetzung dieser Tradition und die Patronatsübernahme aus.

Die Wirtschaftskammer und die VP Bank vereinbarten eine Zusammenarbeit über Finanzierungsangelegenheiten von Klein- und Mittelunternehmen, die den leichteren Zugang zu Finanzierungen bei Investitionen in Produkt- oder Prozessinnovationen erhalten. An einer Startveranstaltung am 24. September 2009 wurde die Kooperation den interessierten KMU in der VP Bank vorgestellt. Mitglieder

der Wirtschaftskammer erhalten die Unternehmensfinanzierung zu wirtschaftlich tragbaren Kosten, eine professionelle Finanzberatung und das Know-how der international tätigen VP Bank. Die Wirtschaftskammer spielt dabei das Eintrittstor, indem sie den Erweiterungs- oder Modernisierungsantrag eines interessierten Unternehmens prüft und die Verbindung zu einem externen Unternehmensberater herstellt. Zusammen mit dem unabhängigen Berater wird das Finanzierungsgesuch vorbereitet, womit dann die Türen zur VP Bank und deren Kompetenzteam für KMU-Finanzierungen offen stehen.



Kampf um die Mobilfunk-Zukunft und Task Force Gewerbe

Erfolg hatte die Wirtschaftskammer im Berichtsjahr 2009 bei verschiedenen Aktionen, beispielsweise beim Kampf um die Mobilfunk-Zukunft und bei der Einsetzung einer Task Force Gewerbe durch die Regierung. Das Ressort Wirtschaft der Regierung setzte eine Task Force mit Ausrichtung auf die gewerbliche Wirtschaft ein, die den Auftrag erhielt, gezielte Massnahmen zur Entlastung von Betrieben in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sowie zur Sicherung von Arbeitsplätzen und von Lehrstellen zu erarbeiten. Ausgangspunkt war die schwierige Wirtschaftssituation in der Sektion Gewerbliche Industrie Liechtenstein (GIL), deren

Mitgliederbetriebe als Zulieferer teilweise Einbussen von bis zu 65 Prozent hinnehmen mussten. Die Regierung setzte sofort eine Reihe von Massnahmen um, darunter eine Vereinfachung bei der Verlängerung der Kurzarbeit, die Ausweitung der Kurzarbeit auf Karenztage vor und nach Feiertagen und Betriebsferien, eine Vereinfachung bei der Rapportierung von Ausfallstunden. Zudem wurde den Unternehmen die Möglichkeit eingeräumt, die Phase der Kurzarbeit zur Weiterbildung zu nutzen. Angesprochen wurde auch die Möglichkeit, die Kurzarbeit von 18 auf 24 Monate zu verlängern – im Berichtsjahr 2009 wurde davon noch kein Gebrauch gemacht, doch für das Jahr 2010 soll diese Verlängerung in Kraft treten.

Erfolgreich war die Wirtschaftskammer auch beim Kampf um die Zukunft des Mobilfunks. Zusammen mit der Industrie- und Handelskammer, dem Bankenverband und der Treuhändervereinigung wurde erfolgreich eine Initiative mit der Zielsetzung gestartet, den Grenzwert bei der Mobilfunk-Strahlung auf die gleiche Höhe wie in der Schweiz festzulegen. Der Landtag hatte eine massive Senkung des Grenzwertes beschlossen, bei deren Umsetzung die Wirtschaftsverbände erhebliche Nachteile für die Mobilfunk-Versorgung befürchteten. Bei der Abstimmung vom 4./6. Dezember votierte das Volk mit deutlicher Mehrheit für die Initiative der Wirtschaftsverbände.

Und viele weitere Aktivitäten rund ums Jahr

Neben diesen Aktivitäten der Wirtschaftskammer könnten noch viele andere Aktionen erwähnt werden, die während des Geschäftsjahres 2009 in Angriff genommen oder umgesetzt

wurden. Die stetige Zunahme der Mitgliederzahl beweist, dass sich die Wirtschaftskammer zu einem attraktiven Wirtschaftsverband und einer kompetenten Vertretung der gewerblichen Wirtschaft gegenüber den Behörden sowie anderen Wirtschaftsorganisationen entwickelt hat.



Besonderer Wert wird auf die Ausbildung der Jugend und auf die Weiterbildung der Unternehmer gelegt. Die Aktion «Berufe mit Zukunft», die für Schulabgänger mit grossem Erfolg durchgeführt wurde, zeigte die Attraktivität des Gewerbes als Vermittler von Berufsausbildungen auf. Zahlreiche Unternehmer trafen sich zum Unternehmerforum im Zillertal. Beide Veranstaltungen dienen der Zukunft der gewerblichen Wirtschaft – und das Interesse daran lässt uns mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Noldi Matt

Präsident der Wirtschaftskammer

Die Wirtschaftskammer bedankt sich beim diesjährigen Kooperationspartner für die Unterstützung:



Das Jahr 2009

Rückblick der Sektionspräsidenten

	Vorsitz 2009	Schwerpunkte 2009
<p style="text-align: center;">Sektion Allgemein</p>	<p>Präsident: Markus Tschann</p> <p>Vizepräsident: Normann Marxer</p>	<p>Der Vorstand hat im letzten Verbandsjahr vier Vorstandssitzungen abgehalten. Das Hauptthema im 2009 war «Womit können wir unseren Sektionsmitgliedern einen Mehrwert liefern». Zudem hat der Sektionspräsident an verschiedenen Sitzungen der Wirtschaftskammer Liechtenstein teilgenommen. An der Jahresversammlung wurde der Präsident Markus Tschann sowie der Vizepräsident Normann Marxer für weitere drei Jahre bestätigt. Neu in den Vorstand wurden Andrea Niederegger und Giw Izadi gewählt.</p>
 <p style="text-align: center;">Autogewerbe-Verband Liechtenstein</p>	<p>Präsident: Rainer Ritter</p> <p>Vizepräsident: Herbert Frommelt</p>	<p>Im Verbandsjahr 2009 traf sich der Vorstand zu vier Vorstandssitzungen und organisierte die Mittagsmeetings zur Sommer- und Winterreifenaktion. Die LAP-Vorbereitungskurse und die Zwischenprüfung wurden ebenfalls erfolgreich durchgeführt. An der LAP-Feier Anfang Juli durfte der Präsident 20 erfolgreichen Absolventen die Fähigkeitszeugnisse überreichen. Im September führte der AGVFL den Eignungstest in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum St. Gallen durch. Im Frühjahr und Herbst gingen die traditionellen Reifenaktionen mit der ESA über die Bühne. Zudem fanden die jährlichen Lohnverhandlungen mit dem LANV statt. An der Jahresversammlung wurde für den scheidenden Vizepräsidenten Herbert Frommelt mit Irmgard Küng-Nipp wieder eine Frau in den Vorstand des AGVFL gewählt. Der Präsident sowie die anderen Vorstandsmitglieder wurden für eine weitere Periode einstimmig bestätigt. Als neuer Vizepräsident wurde Thomas Falk gewählt.</p>
 <p style="text-align: center;">Bäcker- und Konditorengewerbe Liechtenstein</p>	<p>Präsident: Markus Wanger</p> <p>Vizepräsident: Pirmin Mündle</p>	<p>Wie jedes Jahr fand im März der Sektionskurs der Fachschule Riehen in Luzern statt. Im Juli konnten auch dieses Jahr wieder einige Lehrabgänger ins Berufsleben verabschiedet werden. Zusätzlich haben Sitzungen mit dem OBKV und SBKV in Gossau stattgefunden. Die Schweizer trennen sich vom «Heferappen» und vom «Mehlfranken». Es wird ein neues System eingeführt, indem es nur noch Pauschalzahlungen und keine Rückvergütungen mehr geben wird. Jeder Verband ist somit gezwungen, sein eigenes Inkasso zu machen. Im Herbst wurden auch dieses Jahr mit dem LANV Lohnverhandlungen geführt. Leider konnte in diesem Jahr nicht auf die Forderungen eingegangen werden. An der Jahresversammlung hat sich der bestehende Vorstand noch einmal zur Wahl gestellt und wurde einstimmig bestätigt.</p>
 <p style="text-align: center;">Baumeisterverband Liechtenstein</p>	<p>Präsident: Beat Gassner</p> <p>Vizepräsident: André Büchel</p>	<p>Im Jahre 2009 sind fünf Vorstandssitzungen durchgeführt und in diversen Arbeitsgruppen verschiedene Themen bearbeitet worden. Der Schwerpunkt des Kommunikationskonzeptes 2006+ bildete der Baumeisterapéro im Mai mit dem Thema «Die Rolle des Staates als Bauherr und Wirtschaftsförderer». Die Referate von Wirtschaftsminister Martin Meyer und von Amtsleiter Hochbau Peter Mündle, mit anschließender Podiumsdiskussion, fanden bei den zahlreichen Anwesenden einen regen Zuspruch. Im Januar 2009 ist der neue GAV mit Allgemeinverbindlichkeit in Kraft getreten und somit für alle im Fürstentum Liechtenstein tätigen Unternehmen im Bauhauptgewerbe gültig. Ebenfalls wurde Ende Januar die Richtlinie für Baupreisänderungen (RBP, Vers. 2) durch die Regierung in Kraft gesetzt. Weitere Schwerpunkte im 2009 waren der Baumeisterkleinvertrag und die Arbeitssicherheit am Arbeitsplatz. An der Jahresversammlung wurden alle Vorstandsmitglieder für weitere drei Jahre bestätigt. Als zusätzliches Vorstandsmitglied für die Periode 2009 bis 2012 wurde Egon Bühler gewählt.</p>



Verband
Liechtensteiner Buchhalter

Vorsitz 2009

Präsident:
Hans-Peter Negele

Vizepräsident:
Josef Payer

Schwerpunkte 2009

Der Vorstand hat sich im 2009 zu sechs Vorstandssitzungen getroffen. Kernpunkte der Sitzungen waren die AHV Verordnung 1408/71, ALV Höchstlohn bei Teilzeitbeschäftigten, Durchführung der MWST Kurse sowie der neue Lohnausweis. Leider ist man bezüglich der Problematik Sozialversicherungsrechtliche Unterstellung bei Erwerbstätigkeit FL und CH noch keinen Schritt weitergekommen. Weiters konnten im vergangenen Jahr 4 Weiterbildungskurse zum Thema «Neues MWST Gesetz» und «Einführung in die EU-MWST» durchgeführt werden. An der Jahresversammlung sind der langjährige Präsident Hans-Peter Negele sowie der Vizepräsident Josef Payer aus dem Vorstand zurückgetreten. Für die nächste Vorstandsperiode wurden Stefan Röthlin als neuer Präsident sowie Fredi Frei, Alexandra Strazzeri, Victoria Schreiber und Alexander Rohrer als neue Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt.



Liechtensteinischer
Coiffeur-Verband

Präsidentin:
Astrid Beck

Vizepräsidentin:
Brigitte Walser

Der Vorstand des LCV beschäftigte 2009 weiters die Umsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes, dessen Einführung warf immer noch viele Fragen auf. Leider gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem Coiffeur Suisse des Kantons St. Gallen in diesem Jahr als schwierig. Aufgrund einiger Austritte aus dem Vorstand hat Astrid Beck neu das Amt der ÜK-Präsidentin übernommen. In diesem Jahr fanden zum ersten Mal die Qualifikationsverfahren nach dem neuen Berufsbildungsgesetz statt. Es sind 5 Kandidatinnen angetreten und die Prüfungen sind allgemein sehr gut ausgefallen. Leider konnte sich in diesem Jahr niemand ins goldene Buch einschreiben. Im November fanden die Lohnverhandlungen statt und der Abschluss des erfolgreichen Jahres war die Jahresversammlung 2009 im Gasthof Au.



Elektro-Elektronik / Radio-TV
Gewerbe Liechtenstein

Präsident:
Kurt Kaiser

Vizepräsident:
Uwe Kieber

Der Vorstand hat sich im 2009 zu einer Vorstandssitzung getroffen. Der Präsident hat für die Sektion an verschiedenen Sitzungen der Wirtschaftskammer sowie an der Diplomübergabe anlässlich der Lehrabschlussfeier teilgenommen. Ebenfalls wurde in diesem Jahr von der Sektion wieder der LAP-Vorbereitungskurs organisiert. Daran haben fünf Elektromonteur und sechs Montageelektriker teilgenommen. Im Spätherbst wurden die jährlichen Lohn- und Protokollverhandlungen mit dem LANV geführt. An der Jahresversammlung wurden alle Vorstandsmitglieder für eine weitere Periode in ihrem Amt bestätigt.



Gärtner & Floristen
Liechtenstein

Präsident:
Christian Müller

Vizepräsident:
Bernhard Seger

Der Vorstand hat sich zu drei ordentlichen Sitzungen getroffen. An der Lehrabschlussfeier konnten fünf junge Berufsleute die Fähigkeitszeugnisse entgegennehmen. Ein Absolvent Fachrichtung Garten und Landschaftsbau konnte sich mit der Note 5.4 ins Goldene Buch eintragen. Ende November führte der Sektionspräsident mit dem Arbeitnehmerverband die jährlichen Lohn- und Protokollvereinbarungen. Anlässlich der Jahresversammlung wurde der Vorstand für weitere drei Jahre gewählt. David Jehle ist nach langjähriger Mitarbeit aus dem Vorstand ausgetreten. Der Vorstand setzt sich neu zusammen aus Christian Müller (bisher), Bernhard Seger (bisher) und Désirée Schätlin (neu).

 <p>Sektion Gastronomie Liechtenstein</p>	<p>Vorsitz 2009</p> <p>Präsident: Peter Büchel</p> <p>Vizepräsident: René Frick</p>	<p>Schwerpunkte 2009</p> <p>Der Vorstand hat sich im letzten Jahr zu sechs Vorstandssitzungen getroffen. Anfang 2009 konnte die neue Homepage erfolgreich freigeschaltet werden. Bis zur Abstimmung über das Tabakpräventionsgesetz im März forderte die Mitarbeit in der Begleitgruppe TPG vom Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen einen enormen Zeitaufwand. Leider sind die Gespräche bezüglich einem Gesamtarbeitsvertrag mit Allgemeinverbindlichkeit mit dem Verein Gastronomie Liechtenstein gescheitert. Im Juli konnten an der LAP-Feier wieder einige Lehrabgänger erfolgreich ins Berufsleben verabschiedet werden. Im Herbst fanden mit dem LANV die jährlichen Lohnverhandlungen statt. An der Jahresversammlung wurden Peter Büchel als Präsident sowie Sigrid Heckel und René Frick als Vorstandsmitglieder für eine weitere Periode bestätigt. Neu wurde Alexandra Goop vom Restaurant FAGO in Eschen in den Vorstand gewählt.</p>
 <p>Verband für Gebäudereinigung und Hauswartdienste Liechtenstein</p>	<p>Präsident: Elmar Marxer</p> <p>Vizepräsident: Kareman Limani</p>	<p>Der Vorstand hat im vergangenen Jahr zwei ordentliche Vorstandssitzungen abgehalten. An der Lehrabschlussfeier konnte der Präsident ein Fähigkeitszeugnis übergeben. Der allgemein verbindliche Gesamtarbeitsvertrag musste aufgrund eines Einspruchs nochmals überarbeitet und angepasst werden. Die Lohn- und Protokollverhandlungen wurden Ende November mit dem LANV geführt. An der Jahresversammlung wurden die Vorstandsmitglieder für eine weitere Vorstandsperiode gewählt.</p>
 <p>Gewerbliche Industrie Liechtenstein</p>	<p>Präsident: Magnus Tuor</p> <p>Vizepräsident: Hansjörg Goop</p>	<p>Der Vorstand hat sich zu vier Sitzungen getroffen. Die Branche hat ein sehr schwieriges Jahr erlebt. Viele Betriebe waren gezwungen, Kurzarbeit einzuführen sowie Personalbestand abzubauen. Der Vorstand hat mit Vertretern der Regierung und dem Amt für Volkswirtschaft Gespräche geführt und ein Massnahmenpapier erstellt. Aufgrund dieser Initiative wurde die Task Force Gewerbe gegründet. Einzelne Anliegen der Sektion wurden von der Task Force bereits umgesetzt. Im Januar 2009 fand der traditionelle Neujahrsapéro mit Hans Brunhart, VR-Präsident der VPBank, als Referent zum Thema «KMU-Finanzierung» statt. Anfang Dezember haben sich Vorstandsvertreter mit Vertretern des LANV zum jährlichen Lohnverhandlungsgespräch getroffen. An der Jahresversammlung wurde zudem der Vorstand für die kommenden drei Jahre gewählt. Christoph Ritter und Hansjörg Goop verlassen den Vorstand. Der Vorstand setzt sich neu zusammen aus: Präsident Magnus Tuor (bisher), Franz Wachter (bisher, neu Vizepräsident), Thomas Büchel (neu) und Gieri Blumenthal (neu).</p>
 <p>Gipser-Verband Liechtenstein</p>	<p>Präsident: René Büchel</p> <p>Vizepräsident: Patrick Hermann</p>	<p>Der Vorstand hat sich zu drei Vorstandssitzungen getroffen. Im März 2009 wurde unter der Organisation des Gipser-Verbandes Liechtenstein die Delegiertenversammlung des SMGV im Rathaussaal in Schaan durchgeführt. Durch die Organisation und Teilnahme konnte der Kontakt und die Verbindungen zum schweizerischen Maler- und Gipserverband weiter gestärkt werden. Im Herbst fanden die Lohn- und Protokollverhandlungen mit dem LANV statt. An der Jahresversammlung wurden die Vorstandsmitglieder für weitere drei Jahre in den Vorstand gewählt. Das Amt des Vizepräsidenten hat neu Josef Bürzle übernommen.</p>

	Vorsitz 2009	Schwerpunkte 2009
 <p>Grafisches Gewerbe Liechtenstein</p>	<p>Präsident: Remi Nescher</p> <p>Vizepräsident: Erich Marxer</p>	<p>Der Vorstand hat sich zu zwei Vorstandssitzungen getroffen. Weiters hat der Präsident an verschiedenen Sitzungen bei der Wirtschaftskammer (Präsidentenkonferenz) und der VISCOM teilgenommen. Zudem fand im Herbst das Lohnverhandlungsgespräch mit dem LANV statt. Auch die Thematik «Vergaberichtlinie» wurde wieder intensiv diskutiert und behandelt. So wurden auch mehrere Gespräche mit dem Amt für Personal und Organisation geführt. An der Jahresversammlung wurden die Vorstandsmitglieder für weitere drei Jahre einstimmig gewählt.</p>
 <p>Liechtensteiner Hafner- & Plattenleger Verband</p>	<p>Präsident: Peter Lageder</p> <p>Vizepräsident: Peter Lampert</p>	<p>Der Vorstand hat sich im vergangenen Verbandsjahr zu zwei Vorstandssitzungen getroffen. Die Sektion besteht aktuell aus 17 Mitgliedern. Ausser der Einführung des Gesamtarbeitsvertrages mit Allgemeinverbindlichkeit im Februar kann die Sektion auf ein ruhiges Verbandsjahr zurückblicken. Im Herbst fanden traditionell die Lohn- und Protokollverhandlungen mit dem LANV statt. An der Jahresversammlung wurde zudem ein neuer Vorstand für die Periode 2009 bis 2012 gewählt. Als Präsident wurde Peter Lageder sowie als Vorstandsmitglieder Peter Lampert, Peter Kieber jun., Jürg Bär und Gerhard Holzinger einstimmig bestätigt. Neu in den Vorstand wurde Veit Vogt als Vertreter der Steinmetze gewählt.</p>
 <p>Liechtensteinisches Handelsgewerbe</p>	<p>Präsident: Leander Schädler</p> <p>Vizepräsident: Herbert Steffen</p>	<p>Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu fünf Vorstandssitzungen getroffen. Schwerpunktmässig wurde das Jubiläum «50 Jahre Weihnachtssternaktion» vorbereitet. Zu Ostern und im Spätsommer haben zudem Werbekampagnen vom «einkaufland liechtenstein» stattgefunden. Weiters wurde Ende Oktober mit Vertretern des LANV das Lohngespräch geführt. An der Jahresversammlung wurde der neue Vorstand für die nächsten drei Jahre gewählt. Aus dem Vorstand ausgetreten sind nach langjähriger Mitarbeit Leander Schädler und Herbert Steffen sowie Albert Ospelt und Josef Kind. Als neuer Präsident wurde Sven Simonis gewählt.</p>
 <p>Haustechnik- & Spenglerverband Liechtenstein</p>	<p>Präsident: Norbert Kaufmann</p> <p>Vizepräsident: Hans-Rudolf Müller</p>	<p>Der Vorstand hat an zwei Sitzungen die Themen Lohnstruktur, Zwischenprüfungen, Kurszentrum Chur, Mutationen im Vorstand und die Lohnforderung des LANV behandelt. Zudem hat der Präsident noch weitere Termine (Präsidentenkonferenz) wahrgenommen. Der Sektionspräsident konnte an der Lehrabschlussfeier den jungen Berufsleuten die verdienten Fähigkeitszeugnisse übergeben. Im November fand die jährliche Lohn- und Protokollverhandlung mit dem LANV statt. An der Jahresversammlung wurde zudem der neue Vorstand für die nächsten drei Jahre gewählt. Aus dem Vorstand ausgetreten ist Hans-Rudolf Müller. Der Vorstand setzt sich neu zusammen aus Norbert Kaufmann (Präsident, bisher), Gerhard Marxer (bisher), Urs Baldinger (neu), Patrick Lockner (neu) und Benno Ronzani (neu).</p>
 <p>Informatik / Büromatik Gewerbe Liechtenstein</p>	<p>Präsident: Alfred Fehr</p> <p>Vizepräsident: Gilbert Ott</p>	<p>Das Jahr 2009 stand vorwiegend in der Erarbeitung des neuen Gesamtarbeitsvertrages mit Allgemeinverbindlichkeit. Der Vorstand hat im vergangenen Jahr sieben Vorstandssitzungen abgehalten und der Präsident hat an vier Sitzungen die Sektion an der Präsidentenkonferenz der Wirtschaftskammer vertreten. Im Juli konnten an der Lehrabschlussfeier wiederum diversen Lernenden die Lehrabschlusszeugnisse übergeben werden. Ebenfalls sind ein Drittel der jährlichen Mitgliederbeiträge zur Lehrlingsförderung ausbezahlt worden. Im Herbst konnten die alljährlichen Lohnverhandlungen mit dem LANV erfolgreich abgeschlossen werden. An der Jahresversammlung wurde Alfred Fehr als Präsident für weitere drei Jahre bestätigt. Ebenso wurden Gilbert Ott als Vizepräsident sowie Ruben Saiz, Andreas Kollmann, Roland Metzler und Helmut Frick als Vorstandsmitglieder für weitere drei Jahre gewählt. Der neue Gesamtarbeitsvertrag mit Allgemeinverbindlichkeit wurde an der Jahresversammlung genehmigt und die Änderung der Sektionsbezeichnung in «Sektion Informatik» beschlossen.</p>

<h2 style="text-align: center;">Sektion Innendekoration und Bodenleger</h2>	<p>Vorsitz 2009</p> <p>Präsident: Dietmar Kindle</p> <p>Vizepräsident: Urs Quaderer</p>	<p>Schwerpunkte 2009</p> <p>Im 2009 sind keine Aktivitäten aus der Sektion lanciert worden. Der Präsident hat an diversen Präsidentensitzungen der Wirtschaftskammer Liechtenstein teilgenommen. Im Juni konnte der Präsident an der Lehrabschlussfeier fünf Fähigkeitszeugnisse überreichen. Anfang November wurden wiederum die Lohn- und Protokollverhandlungen mit dem Arbeitnehmerverband geführt. Die Vorstandsmitglieder wurden an der Jahresversammlung für weitere drei Jahre gewählt.</p>
<h2 style="text-align: center;">Sektion Komplementär- medizin</h2>	<p>Präsident: Silvio Tribelhorn</p> <p>Vizepräsident: Christian Hartmann</p>	<p>Im 2009 hat der Präsident laufend an den Präsidentenkonferenzen sowie an der Jahresversammlung der Wirtschaftskammer Liechtenstein teilgenommen. Weiters haben drei Sitzungen mit Peter Gstöhl, Leiter Amt für Gesundheit, stattgefunden. Hauptthema im Jahre 2009 war die Umsetzung der Totalrevision des Sanitätsgesetzes durch das Amt für Volkswirtschaft und das Amt für Gesundheit. Am 17. Dezember 2009 konnte in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheit in der Wirtschaftskammer Liechtenstein ein Informationsabend zum Thema «Konsequenzen des neuen Gesundheitsgesetzes» durchgeführt werden. An der Jahresversammlung 2009 wurde die Namensänderung der Sektion Komplementärmedizin in Sektion Naturheilkunde sowie die Neugründung der Sektion Komplementärtherapie beschlossen. Der Präsident Silvio Tribelhorn und Vizepräsident Christian Hartmann wurden für weitere drei Jahre bestätigt. Neu in den Vorstand der Sektion Naturheilkunde wurden Ilse Schweizer, Isabella Sele und Claudia Vogt-Lenherr gewählt.</p>
 <p style="text-align: center;">Maler Verband Liechtenstein</p> <p style="text-align: center;">Maler Verband Liechtenstein</p>	<p>Präsident: Elmar Gstöhl</p> <p>Vizepräsident: Giorgio Di Benedetto</p>	<p>Die Sektion kann auf ein ruhiges Jahr zurückblicken. Der Vorstand hat sich zu einer Sitzung getroffen. Ebenfalls hat die Lohnverhandlung mit dem LANV wieder traditionell im Herbst stattgefunden. Weiters hat der Sektionspräsident an verschiedenen Sitzungen der Wirtschaftskammer teilgenommen. Der Eignungstest musste leider aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden. Verschiedene Lieferanten wurden als Sponsoren für den Verband angefragt. Diese werden künftig auf dem Verbandsbriefpapier mit dem Firmalogo vertreten sein. An der Jahresversammlung wurde zudem der bestehende Vorstand für weitere drei Jahre wiedergewählt.</p>
<h2 style="text-align: center;">Sektion Medien und Kommunikation</h2>	<p>Präsidentin: Isabel Fehr</p> <p>Vizepräsident: Patrick Flammer</p>	<p>Am 29. April 2009 hat die offizielle Gründungsversammlung der Sektion Medien und Kommunikation stattgefunden. Als erste Präsidentin wurde Isabel Fehr gewählt. Der Vorstand setzt sich weiter zusammen aus Patrick Flammer, Claudio Foser, Alois Ospelt und Walter Bruno Wohlwend. Der Vorstand hat sich zu drei ordentlichen Vorstandssitzungen getroffen. Dabei wurden vor allem die Branchenvertretung, die Sektionsziele sowie die Auftaktveranstaltung thematisiert. Die Sektion setzt sich zum Ziel, das Netzwerk und den Austausch zwischen den Medien- und Kommunikationsschaffenden des Landes auszubauen, zu nutzen und zu fördern.</p>
 <p style="text-align: center;">Metallgewerbe Liechtenstein</p>	<p>Präsident: Ferdinand Eberle</p> <p>Vizepräsident: Remo Hilti</p>	<p>Die Sektion Metallgewerbe kann auf ein ruhiges Verbandsjahr zurückblicken. Im vergangenen Jahr hat sich der Vorstand zu einer Vorstandssitzung getroffen. An der LAP-Feier im Juli konnten wieder einige Lehrabgänger ins Berufsleben verabschiedet werden. Im Herbst fanden die Lohn- und Protokollverhandlungen mit dem LANV statt. An der Jahresversammlung wurde Mario Zandanell als neuer Präsident gewählt. Als Vorstandsmitglieder wurden Ferdinand Eberle, Remo Hilti und Christoph Frick für weitere drei Jahre bestätigt.</p>

 <p>Verband Liechtensteiner Personaldienstleister</p>	<p>Vorsitz 2009</p> <p>Präsident: Thomas Schöpfer</p> <p>Vizepräsident: Mario Ferrigno</p>	<p>Schwerpunkte 2009</p> <p>Aufgrund der wirtschaftlichen Lage war das Jahr 2009 ein sehr ruhiges Jahr. Es haben drei Vorstandssitzungen sowie eine Sitzung mit dem LANV und dem Amt für Volkswirtschaft stattgefunden. Kernpunkte der Sitzungen waren Gegenrechtsvereinbarung mit der Schweiz (immer noch in Pipeline), BVG - Unterbruch 12 Monate sowie das Kommunikationskonzept. Der Vorstand hat zudem mit der ZPK eine Spezialvereinbarung betreffend den Vollzugskosten für Gesamtarbeitsverträge mit Allgemeinverbindlichkeit getroffen. An der Jahresversammlung wurde der Vorstand für die kommenden drei Jahre gewählt. Marco Steiner ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Als neuer Präsident wurde Mario Ferrigno und als neue Vizepräsidentin Tanja Pedolin gewählt. Als Vorstandsmitglieder wurden Thomas Schöpfer und Roland Sele ebenfalls einstimmig bestätigt.</p>
<p>Sektion Rufe & Forst</p>	<p>Präsident: Jonny Sele</p> <p>Vizepräsident: Engelbert Bühler</p>	<p>Mit dem Amt für Wald, Natur und Landschaft wurden die Regietarife besprochen. Aufgrund der unterschiedlichen Preisstufen stagniert der liechtensteinische Regietarif für den Hilfsarbeiter bis der schweizerische Tarif das entsprechende Niveau erreicht hat. Anlässlich der Jahresversammlung wurden die Vorstandsmitglieder für eine weitere Vorstandsperiode gewählt.</p>
 <p>Liechtensteinischer Schreinermeister Verband</p>	<p>Präsident Wolfgang Marxer</p> <p>Vizepräsident: Harald Müller</p>	<p>Der Liechtensteiner Schreinerverband kann auf ein ruhiges Verbandsjahr zurückblicken. Der Vorstand hat sich im letzten Jahr zu einer Vorstandssitzung getroffen. Weiters hat der Präsident an den Präsidentenkonferenzen teilgenommen. Im Herbst haben die Lohn- und Protokollverhandlungen mit dem LANV stattgefunden. An der Jahresversammlung wurde der Vorstand bestehend aus Wolfgang Marxer (Präsident), Harald Müller (Vizepräsident) sowie Hanspeter Büchel und Rudolf Öhri für weitere 3 Jahre bestätigt.</p>
<p>Sektion Transport, Spedition und Logistik</p> <p>Liechtensteinisches Transportgewerbe</p>	<p>Präsident: Christoph Eberle</p> <p>Vizepräsident: Walter Marxer</p>	<p>Der Vorstand hat im letzten Jahr fünf Vorstandssitzungen sowie Sitzungen mit der Arbeitsgruppe Strassentransport und der ASTAG Ostschweiz abgehalten. Weiters haben Sitzungen mit Vertretern der Regierung und dem Ressort Wirtschaft sowie mit den Ämtern Handel und Transport, MFK und der Polizei stattgefunden. Das Hauptziel war stets die Verbesserung der Rahmenbedingungen. Weitere Schwerpunkte waren die Anpassung der Spesenregelung, neue Kabotageregelung ab 14. Mai 2010 sowie die Grundausbildung und Weiterbildung von Berufsschauffeuren (CZV). Ebenfalls wurde das jährliche Lohngespräch mit dem LANV geführt. An der Jahresversammlung wurde der Vorstand für die nächsten drei Jahre gewählt. Aus dem Vorstand ausgetreten ist nach langjähriger Mitarbeit Walter Reich. Alle weiteren Vorstandsmitglieder sowie Präsident Christoph Eberle wurden für weitere drei Jahre bestätigt. Als neues Vorstandsmitglied wurde einstimmig Daniela Reich gewählt.</p>
 <p>Liechtensteinischer Zimmermeister Verband</p>	<p>Präsident: Reinhard Marxer</p> <p>Vizepräsident: Peter Hasler</p>	<p>Vom Vorstand wurden zwei Sitzungen durchgeführt. Weiters hat der Sektionspräsident an verschiedenen Sitzungen der Wirtschaftskammer teilgenommen. Im Vorstand wurden vor allem die Themen Holzkreislauf, Anpassung Verordnung zum Gewerbegesetz über die Fachprüfung der Maurer- und Zimmermeister sowie die Lohnforderung des LANV behandelt. Ebenfalls wurde im Herbst das jährliche Lohngespräch mit dem LANV geführt. An der Jahresversammlung wurden alle Vorstandsmitglieder einstimmig für weitere drei Jahre wiedergewählt.</p>

Revisorenbericht 2009



Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung des
Vereins Wirtschaftskammer Liechtenstein
für Gewerbe, Handel und Dienstleistung
9494 Schaan

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Wirtschaftskammer Liechtenstein für Gewerbe, Handel und Dienstleistung für das am 31.12.2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist das Präsidium verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Eschen, 17. März 2010
pg

TREMACO MANAGEMENT ANSTALT
Guido Gassner ppa Philipp Gschiel

Beilagen:
- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

Bilanz

per 31.12.2009

AKTIVEN	2009	2008	Veränderung
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	211'897.96	11'972.22	199'925.74
Wertschriften	2.00	2.00	-
Forderungen	40'186.35	63'984.70	-23'798.35
Forderungen soz. Stellen	406.10	8'463.00	-8'056.90
Aktive Rechnungsabgrenzung	78'675.95	160'276.10	-81'600.15
Total Umlaufvermögen	331'168.36	244'698.02	86'470.34
Anlagevermögen			
Beteiligungen	84'317.66	74'904.70	9'412.96
Darlehen	52'000.00	50'655.55	1'344.45
Mobilien	56'376.50	51'599.24	4'777.26
Immobilien	3'898'053.05	3'977'605.15	-79'552.10
Total Anlagevermögen	4'090'747.21	4'154'764.64	-64'017.43
TOTAL AKTIVEN	4'421'915.57	4'399'462.66	22'452.91
PASSIVEN			
Kreditoren	168'071.90	143'010.35	25'061.55
Schuld gegenüber Sektionen	694'992.02	661'554.67	33'437.35
Schuld Banken Dritte etc.	130'758.56	20'982.65	109'775.91
Passive Rechnungsabgrenzung	1'255.90	-	1'255.90
Total kurzfr. Fremdkapital	995'078.38	825'547.67	169'530.71
Darlehen	57'401.65	55'901.65	1'500.00
Hypotheken	3'000'000.00	3'198'500.00	-198'500.00
Total langfr. Fremdkapital	3'057'401.65	3'254'401.65	-197'000.00
Eigenkapital	359'991.34	406'375.02	-46'383.68
Gewinn- / Verlustvortrag	-40'478.00	-46'383.38	5'905.38
Jahresgewinn / Jahresverlust	49'922.20	-40'478.00	90'400.20
Total Eigenkapital	369'435.54	319'513.64	49'921.90
TOTAL PASSIVEN	4'421'915.57	4'399'462.96	22'452.61

Erfolgsrechnung

vom 01.01.2009
bis 31.12.2009

ERTRAG	2009	2008	Veränderung
Leistungsvereinbarungen	168'273.20	120'000.00	48'273.20
Mitgliederbeiträge	471'541.70	381'937.40	89'604.30
Dienstleistungen	147'010.70	160'706.28	-13'695.58
Div. Erträge	93'386.28	136'260.25	-42'873.97
Ertrag Medien	163'024.25	139'021.40	24'002.85
Projekte / Anlässe	31'000.00	94'901.00	-63'901.00
Ertragsminderungen-	-79.95	2'788.00	-2'867.95
Total Ertrag	1'074'156.18	1'035'614.33	38'541.85

Material Dienstleistungsaufwand

Div. Aufwand	2'087.75	-	2'087.75
Aufwand Medien	148'059.95	159'590.85	-11'530.90
Aufwand Projekte Anlässe	46'099.55	90'642.20	-44'542.65
Total Material- Dienstleistungsaufwand	196'247.25	250'233.05	-53'985.80

Deckungsbeitrag 1	877'908.93	785'381.28	92'527.65
--------------------------	-------------------	-------------------	------------------

Personalaufwand

Löhne Gehälter	473'932.10	443'386.30	30'545.80
Sozialaufwand	61'114.90	57'996.75	3'118.15
übriger Personalaufwand	4'875.75	1'825.00	3'050.75
Leistungen Dritter	24'915.50	19'523.50	5'392.00
Total Personalaufwand	564'838.25	522'731.55	42'106.70

Deckungsbeitrag 2	313'070.68	262'649.73	50'420.95
--------------------------	-------------------	-------------------	------------------

Betriebsaufwand

URE Mobilien	26'830.10	7'647.65	19'182.45
Sachversicherung	1'185.60	457.20	728.40
Verwaltungsaufwand	72'302.45	104'900.26	-32'597.81
Werbeaufwand / Spesen	51'322.90	60'728.40	-9'405.50
übriger Betriebsaufwand	15'196.35	6'925.70	8'270.65
Finanzerfolg	3'804.70	1'873.29	1'931.41
Abschreibungen	105'464.69	98'932.70	6'531.99
Total Betriebsaufwand	276'106.79	281'465.20	-5'358.41

Betriebsgewinn	36'963.89	-18'815.47	55'779.36
-----------------------	------------------	-------------------	------------------

Liegenschaftserfolg	3'545.35	-26'805.55	30'350.90
Betriebsfremder Erfolg	9'412.96	5'227.07	4'185.89
ausserordentlicher Erfolg			-
periodenfremder Erfolg	-	-84.05	84.05
Total betriebsfremder Erfolg	12'958.31	-21'662.53	34'620.84

Gewinn / Verlust	49'922.20	-40'478.00	90'400.20
-------------------------	------------------	-------------------	------------------

Ihre Wohnträume

sollen Wirklichkeit werden – mit verschiedenen,
flexiblen Hypothekarmodellen. Von der
Planung bis zum Wohnen begleiten
wir Sie bei der Entstehung
Ihres Eigenheims.

Verwirklichen wir
gemeinsam Ihre
Träume.
Ihre VP Bank.

